Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 101 (2003)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Terre des Femmes

Gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, wurde in Bern ein Verein gegründet, der sich für Frauenrechte weltweit einsetzt: Terre des Femmes Schweiz. In einer Welt, in der 99% des Weltvermögens und 90% des Welteinkommens in Männerhand liegt, aber über 60% der Weltarbeitszeit von Frauen geleistet wird, die zudem in sehr vielen Ländern kaum Rechte haben oder zumindest nicht die gleichen wie Männer, will Terre des Femmes ihre Stimme erheben. Sie tut das z.B. mit Aktionstagen und Beschwerden gegen offene und versteckte Gewalt an Frauen und Sexismus.

Terre des Femmes Schweiz, Bollwerk 39, 3011 Bern, Tel. 031 311 38 79, www.terre-des-femmes.ch

Buchprojekt

Hebammen-Autorinnen gesucht!

Eva Cignacco, Hebamme und Pflegewissenschaftlerin an der Frauenklinik Insel Bern, wurde vom Verlag Hans Huber angefragt, ein Buch über «Hebammenkonzepte» (Titel noch provisorisch) herauszugeben. Die Herausgabe des Buches ist für das Jahr 2005 geplant. Ziel des Buches ist es, praxisorientierte Hebammenarbeit zu veranschaulichen und mit theoretischem Wissen zu untermauern. Das Buch sollte 8–10 Hebammenkonzepte umfassen, die in Kapiteln gegliedert sind. Einzelne Autorinnen haben ihre Mitarbeit bereits zugesichert. Es fehlen aber noch weitere schreibende Hebammen. Zurzeit stehen folgende Themen zur Diskussion, wobei diese noch provisorisch sind und je nach Autorinnenteam abgeändert werden können:

- **Physiologische Schwangerschaft**
  Autorin noch offen
- **Physiologische Geburt**
  Autorin noch offen
- **Physiologisches Wochenbett**
  Autorin angefragt
- **Obstipation in der Schwangerschaft**
  Autorin bestimmt
- **Diabetes während der Schwangerschaft**
  Autorin angefragt
- **Bonding**
  Autorin bestimmt
- **Präeklampsie**
  Autorin bestimmt
- **IUFT und postpartaler Kindsverlust**
  Autorin noch offen
- **Sectio caesarea**
  Autorin bestimmt
- **Frühgeburt**
  Autorin bestimmt
- **Postpartale Depression**
  Autorin noch offen

Interessentinnen aus Deutschland, Österreich und aus der Schweiz werden gebeten, sich bis Ende Dezember 2003 zu melden. Dabei sollten die Autorinnen über gute sprachliche Fähigkeiten und über Wissen im Umgang mit der elektronischen Literatursuche und Quellenangaben in Texten verfügen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Eva Cignacco, Bern Tel. 031 302 96 11 (abends) oder E-Mail: eva.cignacco@freesurf.ch

Bachelor of Science in Midwifery

Ab Januar in Chur

Dank genügend Anmeldungen wird die Glasgow Caledonian University das Studium «Bachelor of Science in Midwifery» definitiv in der Schweiz anbieten.

Der Studiengang umfasst die beiden Pflichtmodule «Research» und «Dynamic Midwifery» sowie ein Wahlmodul, z.B. «Alternative Therapien» oder «Betreuung im Wochenbett».
Der Einstieg erfolgt bereits von Januar bis Mai 2004 mit «Research». Die nächsten Module folgen September bis Dezember und Januar bis Mai 2005. Das Studium läuft vor allem über das Internet, unterbrochen von zwei Studienwochenenden in Chur, an denen sich zwei Dozentinnen aus Glasgow mit den Studentinnen treffen. Jedes Modul wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen; diese kann auf Deutsch, Französisch oder Englisch verfasst werden.
Der Aufwand wird auf 10 Stunden wöchentlich geschätzt. Die Kosten betragen £ 1200 pro Modul, inklusive Übernachtungen. Es können auch einzelne Module besucht werden. Als Weiterführung bietet die Universität Glasgow ein on-line Masterstudium an.
Anmeldungen für den ersten Kurs sind noch möglich. Auch später werden laufend Anmeldungen für spätere Kurse entgegengenommen.

Ans Luyben

Information und Anmeldung: Elma Paxton, Programmleiterin BSC in Midwifery, h.m.paxton@gcal.ac.uk

Hebammenschule Zürich

Projektarbeiten Kurs 2002

Hallo du...?! Wie erleben Frauen die Beziehung zu ihrem ungeborenen Kind	Judith Attinger, Barbara Bieri
Körperliche Nähe zum Neugeborenen	Katharina Jenzer Barbara Beck
Vater + Kind x Kind = Beziehung?	Felicia Greh Paola Lattanzi Doris Volkart
Geistige Behinderung und Mutterschaft	Claudia Negri Silvia Vetter
So wie du bist, so nehm ich dich Schwangerschaft mit einem behinderten Ungeborenen	Yvonne Hauser Christine Neuhaus
Vacuumgeburt Das Kind im Mittelpunkt	Loraine Reiner Karin Fiegener
Ein-Schnitt Geburt Auswirkungen der Sectio auf das Kind	Birte Leutinger Mirjam Markwalder
Wunschsectio – ein Modetrend?	Michaela Moser Manu Beutler

Die Adressen der Autorinnen können über die Schule bezogen werden.

Mutterschaftsversicherung

SVP lanciert Referendum

Ein weiteres Kapitel in der unsäglichen Geschichte der Mutterschaftsversicherung ist aufgeschlagen: Nachdem die eidgenössischen Räte mit grossem Mehr eine neue Mutterschaftsversicherung verabschiedet hatten (nur erwerbstätige Frauen, während 14 Wochen 80% des letzten Lohns, Finanzierung vorläufig aus EO-Kasse), hat die SVP und ein Teil der FDP das Referendum dagegen ergriffen. Ihre Argumente: überrissener Sozialausbau, die Wirtschaft und die Arbeitgeber müssten dafür aufkommen und nicht der Staat, ungerecht, da nur für erwerbstätige Mütter. Gerade das letzte Argument ist besonders stossend, weil die letzte Vorlage vor dem Volk auch deshalb gescheitert war, weil sie alle Mütter einschloss. Kommt das Referendum zustande, dürfen wir einmal mehr an die Urnen...

Quelle: Bund 7.11.2003.

Nun auch für diplomierte Hebammen

ZH: Lohnnachzahlungen

Erfolg für die Sektion Zürich des SHV und weitere Berufsverbände: Im vergangenen Juli stellte der Kanton Zürich fest, dass auch diplomierte Hebammen mit dreijähriger Grundausbildung Anspruch auf Lohnnachzahlung wegen diskriminierender Entlöhnung haben.

Diesem Entscheid war ein langer Kampf um Lohngleichheit vorausgegangen, der 1996 begonnen hatte. Damals hatten verschiedene Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen (Ergotherapeutinnen, Physiotherapeutinnen, Krankenschwestern und Berufsschullehrerinnen für Pflege), unterstützt durch die Trägerinnenschaft Lohngleichheitsklage Kanton Zürich (KOG, verschiedene Berufs- und Gewerkschaftsverbände), vier Lohngleichstellungsklagen gegen den Kanton Zürich eingereicht. Im Januar 2001 wurden diese Lohngleichheitsklagen vom Verwaltungsgericht gutgeheissen.

Gestützt darauf beschloss der Regierungsrat des Kantons Zürich, dass die diplomierten Pflegefachfrauen mit verkürzter Grundausbildung Hebamme und die diplomierten Pflegefachfrauen/-männer mit Fähigkeitsausweis Operationspflege als Pflegende mit Zusatzausbildung um zwei Besoldungsklassen angehoben wurden und im selben Umfang Lohnnachzahlungen erhielten. Hingegen wurden diplomierte Hebammen mit 3-jähriger Grundausbildung und diplomierte Technische Operationsfachfrauen/-männer (TOA) von den Nachzahlungen ausgeschlossen. Der Regierungsrat begründete dies mit dem unterschiedlichen Ausbildungsweg, obwohl diese Berufsgruppen in der Praxis dieselben Kompetenzen und Verantwortungen wahrnehmen müssen.

Gegen diesen diskriminierenden Entscheid legte die Sektion Zürich gemeinsam mit der KOG Berufung ein und bekam am 8. Juli 2003 Recht: Auch die diplomierten Hebammen mit dreijähriger Grundausbildung haben Anspruch auf Lohnnachzahlungen, sofern ihre Einreihung unterhalb der Besoldungsklasse 14 bzw.15 (mit Zusatzaufgaben) lag.

Nancy Bellwald-Pedegai
Sektion Zürich

Wassergeburten wissenschaftlich untersucht

Frauenfreundlich

Der Chefarzt der geburtshilflichen Abteilung des Südtiroler Krankenhauses in Sterzing (I), Dr. Albin Thöni, hat die während fünf Jahren in seiner Abteilung erfolgten 969 Wassergeburten analysiert und mit anderen Gebärpositionen verglichen.

Methode: Anhand von 969 Wassergeburten, 515 Geburten auf dem traditionellen Gebärbett und 172 Geburten auf dem Hocker wurden die Geburtsdauer, die Dammschnitt- und Dammrissrate, der Schmerzmittelverbrauch, der arterielle Nabelschnur-Ph-Wert, der Base-Excess, das Gewicht und der Hb-Wert im Wochenbett untersucht.

Ergebnisse: Bei der Geburtsdauer liess sich insbesondere bei den Erstgebärenden, die im Wasser geboren haben, eine eindeutige Verkürzung feststellen. Die Verkürzung betraf ausschliesslich die Eröffnungsphase (381 Min. in der Wanne vs. 473 auf dem Gebärbett), während die Austreibungsphase bei allen drei Positionen gleich lang dauerte (um 35 Min.). Bei den Gebärenden im Wasser waren signifikant weniger Dammschnitte (0.52%) im Vergleich zu den Gebärenden auf dem Bett (17.2%) oder auf dem Hocker (7.6%) erforderlich, ohne dass dies zu Lasten von vermehrten Dammrissen ging (DR I jeweils um 23%). Auf Grund der schmerzlindernden Wirkung des Wassers war in der Wanne die Verabreichung eines Schmerzmittels nicht notwendig. Der arterielle Nabelschnur-Ph-Wert, der Base-Excess, das Gewicht und der am 1. postpartalen Tag ermittelte Hb-Wert ergaben keinen signifikanten Unterschied.

Schlussfolgerung: Die Wassergeburt an der Abteilung hat eindeutige Vorteile: eine bedeutend verkürzte Eröffnungsphase, signifikant weniger Dammschnitte und keinen zusätzlichen Bedarf an Analgetika. Die Sicherheit des Kindes ist auch bei der Geburt im Wasser gewährleistet.

Quelle: A. Thöni, K. Mussner, Gebären und geboren werden im Wasser – Vergleichende Studie nach 969 Wassergeburten. Geburtsh Frauenheilk 2002; 62: 977-981.

17.–19. Mai 2004, Karlsruhe

X. Deutscher Hebammen-Kongress

Hebammenkunst: Erfahrung – Wissenschaft – Intuition

Leitthema: Die tiefere Bedeutung von Schwangersein und Gebären für Frauen, ihre Familien und die Gesellschaft.

Veranstalter: Bund Deutscher Hebammen

Information und Registrierung:
congress & more Klaus Link GmbH, Festplatz 9, 76137 Karlsruhe,
Tel: +49 721 – 46 42 670, Mail: link@congressandmore.de